Die schlechte Nachricht des Islam gegenüber der guten Nachricht von Jesus Christus – Teil 1

Islam · https://www.apologia-online.net/christenantworten/die-schlechte-nachricht-des-islam-gegenueber-der-guten-nachricht-von-jesus-christus-teil-1/

Von Sam Shamoun

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Von den drei so genannten abrahamitischen Religionen ist der Islam zufällig die einzige, die garantiert, dass jeder Einzelne zwangsläufig in die Hölle kommt, ohne jegliche Garantie, dass er jemals wieder herauskommen wird:

Der Mensch sagt: "Was, wenn ich tot bin, soll ich dann wieder lebendig gemacht werden? Erinnert sich der Mensch nicht daran, dass Wir ihn einst erschaffen haben, als er noch ein Nichts war? Nun, bei deinem Herrn, Wir werden sie gewiß zusammenrufen, und die Satane, dann werden Wir sie auf ihren Knien humpelnd durch die Gehenna führen. Dann werden Wir aus jeder Gruppe die herausreißen, die am verstocktesten in der Verachtung des Allbarmherzigen waren; dann werden Wir sehr wohl wissen, wer es am meisten verdient, dort zu brennen. Keiner von euch ist dabei, der nicht dorthin hinabsteigen wird. Das ist für deinen Herrn eine Sache, die beschlossen ist. Dann werden Wir die Gottesfürchtigen befreien, und die Übeltäter werden Wir dort kniend zurücklassen. S. 19:66-72 Arberry

Die Leser sollten in der Lage sein, das unmittelbare Problem hier zu erkennen. Kein Muslim kann sich jemals sicher sein, ob er gottesfürchtig genug war, und deshalb kann auch kein Muslim jemals die Gewissheit haben, dass Allah ihn aus der Hölle erlösen wird.

Dies erklärt, warum wir Berichte finden, die die großen emotionalen Ängste und psychologischen Turbulenzen hervorheben, die Muhammads persönliche Gefährten aufgrund dieser Passage durchmachten:

Nach Ibn Humayd - Salamah - Muhammad b. Ishaq - Muhammad b. Ja'far b. al-Zubayr - 'Urwah b. al-Zubayr, der sagte: Der Gesandte Gottes schickte seine Expedition nach Mu'tah in Dschumada I des Jahres 8. Er beauftragte Zayd b. Harithah mit dem Kommando über die Männer und sagte: "Wenn Zayd b. Harithah getötet wird, soll Ja'far b. Abi Talib das Kommando über die Männer übernehmen; wenn Ja'far getötet wird, soll 'Abdallah b. Rawahah das Kommando übernehmen... Als 'Abdallah b. Rawahah sich mit den anderen Befehlshabern des Gesandten Gottes, die dies taten, verabschiedete, weinte ER. Sie sagten zu ihm: "Was bringt dich zum Weinen, Ibn Rawahah?" Er sagte: "Bei Gott, ich habe keine Liebe zu dieser Welt oder übermäßige Liebe zu euch, aber ich hörte den Gesandten Gottes einen Vers aus dem Buch Gottes rezitieren, in dem das Feuer [der Hölle] erwähnt wird - 'Keiner von euch ist dort, der nicht in sie hinabsteigen wird; das ist für deinen Herrn eine Sache, die beschlossen und bestimmt ist' - und ich weiß nicht, wie ich wieder herauskommen kann, nachdem ich hinabgestiegen bin." Die Muslime sagten: "Möge Gott dich begleiten, dich beschützen und dich gesund zu uns zurückbringen."... (The History of Al-Tabari: The Victory of Islam, übersetzt von Michael Fishbein (State University of New York Press (SUNY), Albany, NY 1997), Band VIII (8), S. 152-153; Fettdruck und Großbuchstaben von uns)

Und:

Auch überliefert von Abdul-Razak, überliefert von Ibn Ayena, überliefert von Ismail Ibn Abu Khalid, überliefert von Qais Ibn Abu Hazem, der sagte, dass Abdallah Ibn Rawaha seinen Kopf auf den Schoß seiner Frau legte und zu weinen begann, woraufhin seine Frau ebenfalls zu weinen begann. Da fragte er sie: "Warum weinst du?" Sie antwortete: "Ich sah dich weinen, und so begann ich auch zu weinen." Er sagte: "Ich erinnerte mich an den Ausspruch Allahs, des Gepriesenen und Erhabenen: 'Nicht einer von euch wird hindurchgehen' (Q. 19:71), UND ICH WEISS NICHT, OB ICH DAMIT GERETTET WERDE ODER NICHT." In einer anderen Überlieferung heißt es: "Er sagte dies, während er krank war.

Überliefert von Ibn Jarir, überliefert von Abu Kurayb, überliefert von Ibn Yaman, überliefert von Malik Ibn Maghul, überliefert von Ibn Ishaq, der sagte: "Wann immer Abu Maysarah sich auf sein Bett legte, sagte er: 'Ich wünschte, meine Mutter hätte mich nie geboren.' UND DANN BEGANN ER ZU WEINEN. Wenn man ihn fragte, warum er weinte, antwortete er: 'Uns wurde gesagt, dass wir in die Hölle kommen würden, aber uns wurde nicht gesagt, dass wir aus ihr herauskommen würden.'"

Auch überliefert von Abdallah Ibn Al-Mubarak, überliefert von Al-Hassan Al-Basri, der sagte: "Ein Mann sagte zu seinem Bruder: 'Ist dir gesagt worden, dass du in die Hölle kommst?' Der Bruder antwortete: 'Ja.' Dann fragte er: 'Ist dir auch gesagt worden, dass du aus ihr herauskommen wirst?'

Der Bruder antwortete: "Nein." Da fragte er: "Warum lachst du dann? Der Bruder antwortete: 'Ich habe noch nie einen Menschen lachen sehen, bevor er sich Allah angeschlossen hat.'" (Tafsir Ibn Kathir, arabische Fassung von Q. 19:71)

Diese Muslime wussten, dass die Grammatik und die Sprache des Textes bedeuteten, dass sie alle unweigerlich in die Feuer der Hölle eingehen würden, ohne sicher zu wissen, ob sie jemals von dort herausgeholt werden würden.

In der Tat war nicht einmal Mohammed seiner eigenen Rettung sicher, wie die folgende Passage zeigt,

Sprich: "Ich bin keine Neuerung unter den Gesandten, und ich weiß nicht, was mit mir oder mit euch geschehen wird. Ich folge nur dem, was zu mir herabgesandt worden ist; ich bin nur ein deutlicher Warner. S. 46:9

Und Überlieferungen,

Überliefert von 'Um al-'Ala:
Eine Ansari-Frau, die dem Propheten (s.) den Treueeid leistete, berichtete, dass die Ansar das Los zogen, wo die Auswanderer wohnen sollten. Uthman bin Maz'un wurde dazu bestimmt, bei ihnen (d.h. Um al-'Alas Familie) zu wohnen. 'Uthman wurde krank, und ich pflegte ihn, bis er starb, und wir bedeckten ihn mit seinen Kleidern. Dann kam der Prophet zu uns, und ich sagte (zu dem Toten): "O Abu As-Sa'ib, Allahs Barmherzigkeit sei auf dir! Ich bezeuge, daß Allah dich geehrt hat." Daraufhin sagte der Prophet: "Woher weißt du, dass Allah ihn geehrt hat?" Ich antwortete: "Ich weiß es nicht. Mögen mein Vater und meine Mutter für dich geopfert werden, o Gesandter Allahs! Aber wer sonst ist dessen würdig (wenn nicht 'Uthman)?" Er sagte: "Was ihn betrifft, bei Allah, der Tod hat ihn eingeholt, und ich hoffe das Beste für ihn. Bei Allah, obwohl ich der Gesandte Allahs bin, weiß ich nicht, was Allah mir antun wird." Bei Allah, ich werde niemals die Frömmigkeit von jemandem nach ihm behaupten. Das machte mich traurig, und als ich schlief, sah ich im Traum einen fließenden Strom für 'Uthman bin Maz'un. Ich ging zum Gesandten Allahs und erzählte ihm davon. Er sagte: "Das symbolisiert seine (guten) Taten." (Sahih al-Bukhari, Band 5, Buch 58, Nummer 266)

Überliefert von Abu Huraira:
Als Allah den Vers herabsandte: "Warnt eure nächsten Verwandten", stand der Gesandte Allahs auf und sagte: "O Volk der Quraisch (oder sagte ähnliche Worte)! Kauft (d.h. rettet) euch (vor dem Höllenfeuer), denn ich kann euch nicht vor Allahs Strafe retten; o Bani Abd Manaf! Ich kann euch nicht vor Allahs Strafe bewahren, o Safiya, die Tante des Gesandten Allahs! Ich kann euch nicht

vor Allahs Strafe bewahren. O Fatima bint Muhammad! Bittet mich um irgendetwas von meinem Vermögen, aber ich kann euch nicht vor Allahs Strafe bewahren." (Sahih al-Bukhari, Band 4, Buch 51, Nummer 16)

Außerdem wurde Muhammad nicht nur ausdrücklich gesagt, dass er wie alle anderen sterben würde,

Gewiss, du wirst sterben, und sie werden auch sterben. Dann, am Tag der Auferstehung, werdet ihr miteinander vor eurem Herrn streiten. S. 39:30-31 Shakir

Auch seine eigene Gottheit drohte ihm ständig, ihn zu töten und in der Hölle zu quälen, wenn er die Botschaft nicht weitergeben oder den Verlockungen der Heiden erliegen würde:

Wahrlich, sie waren nahe daran, dich von dem abzubringen, was Wir dir herabgesandt haben, damit du einen anderen gegen Uns schmiedest, und dann hätten sie dich gewiß zum Freund genommen; und hätten Wir dich nicht bestätigt, wärst du nahe daran gewesen, dich ihnen ein wenig zuzuwenden; dann hätten Wir dich das Doppelte des Lebens und das Doppelte des Todes kosten lassen, und dann hättest du niemanden gefunden, der dir gegen Uns geholfen hätte. S. 17:73-75

Sprich: "Ist es etwas anderes als Gott, dem ich dienen soll, ihr Unwissenden? Dir und denen, die vor dir waren, ist offenbart worden: "Wenn du Gott andere Götter zur Seite stellst, wird dein Werk scheitern, und du wirst zu den Verlierern gehören. S. 39:65

Hätte er gegen Uns irgendwelche Sprüche erfunden, dann hätten Wir ihn bei der rechten Hand ergriffen und ihm die Lebensader durchgeschnitten, und keiner von euch hätte ihn verteidigen können. S. 69:44-47

Dies sollte die Muslime sehr beunruhigen, denn wenn ihr eigener Prophet und ihr eigenes Vorbild, der Mann, dem sie nachzueifern befohlen sind,

Ihr hattet in dem Gesandten Gottes ein gutes Beispiel für den, der auf Gott und den Jüngsten Tag hofft und Gott oft gedenkt. S. 33:21

Wenn sie nicht wüßten, was Allah mit ihm tun würde, welche Hoffnung hätten sie dann, jemals den ewigen Qualen und dem Zorn ihrer Gottheit zu entkommen?

Der Islam ist also die einzige uns bekannte Religion, die eine solch schlechte Nachricht verkündet, denn er ist der einzige uns bekannte Glaube, der behauptet, dass alle Menschen definitiv in die Hölle kommen werden, ohne Garantie, dass sie jemals wieder herausgeholt werden.

Links zu einer Reihe von Artikeln, die sich eingehender mit den oben zitierten Passagen befassen, finden Sie am Ende von Teil 2.

Mit dem Vorangegangenen im Hinterkopf sind wir bereit, zum zweiten Teil unserer Diskussion überzugehen, um den einzig wahren Glauben zu untersuchen, der allen, die ihm anhängen, eine gute Nachricht garantiert.